

vom 12. Januar.) Anzeigen über derartige Missetaten, damit Abhilfe geschaffen werden kann, erbittet Schuldirektor Vorwerk, Untersachsenberg.

— Aus Annaberg erhalten wir folgende Zuschrift: In mehreren Zeitungen unseres Kreises ist über die Versammlung der freisinnigen Volkspartei in Schwarzenberg eine vollständig unrichtige Darstellung gegeben worden. Es ist eine Entstellung der Tatsachen, wenn behauptet wird, daß Herr Koch sein Programm hätte entwickeln wollen und auf dieses nicht eingegangen sei. In 1^{1/2} stündiger Rede hat Herr Koch vielmehr sein Programm in direkten und indirekten Ausführungen voll und ganz entwickelt und hat am Schluß seines Vortrages dafür reichen Beifall geerntet. Im größten Interesse unserer Wählerschaft war es, da ihm ja in unserem Kreise ein nationalliberaler Kandidat gegenübersteht, daß Herr Koch das Verhalten der nationalliberalen Partei in wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen ganz sachlich klar legte. Direkt unwahr ist daher die Behauptung, daß Herr Koch dem sozialdemokratischen Redner leichte Angriffspunkte auf die nationalliberale Partei gegeben habe. Dieser Herr hat im Gegenteil ohne allen Grund in unflätiger Weise die nationalliberale, konservative und freisinnige Partei beschimpft, weshalb ihm der Leiter der Versammlung nach wiederholtem Ordnungsruf das Wort entzog. Da sich Herr Schieck nicht sofort daran lehnte, löste der die Aufsicht führende Herr Bürgermeister sofort in größter Erregung die Versammlung kurzer Hand auf, eine Handlungsweise, zu der absolut kein Grund vorlag, weil von einem Lärm, einer Erregung, erst recht nicht von einem Tumult, wie manche Zeitungen schreiben, nicht im entferntesten die Rede war. Ueber diesen unerwarteten Schluß war allerdings die Versammlung sehr enttäuscht, und diese Enttäuschung scheint den Berichterstatter zu seiner falschen Darstellung veranlaßt zu haben.

— Was ist ein Syndikus? Syndikus nennt man den Geschäftsführer großer Gesellschaften, den geschäftlichen Leiter von Vereinen und Verbänden von Fabriken. Syndikus einer derartigen großen Verbindung ist Herr Dr. Stresemann, der nationale Kandidat im 21. sächsl. Reichstagswahlkreise. Ein Teil seiner Tätigkeit besteht darin, daß er bei Streiks zu vermitteln sucht, sowohl zwischen den Arbeitern und Fabrikanten, als auch zwischen den Fabrikanten derselben Branche, die oft durch Uebereinkommen gehindert sind, ihren Arbeitern höhere Löhne zu bewilligen, um der zu großen Konkurrenz vorzubeugen. So hat Herr Dr. Stresemann bereits 12 Streiks verhütet, indem es seiner Tätigkeit gelang, die Fabrikanten zu bewegen, ihren Arbeitern bessere Bedingungen zu gewähren, die Arbeiter aber zu bewegen, von unmöglichen Forderungen abzustehen. Wieviel Kummer und Not ist dadurch schon verhindert worden, welche Tätigkeit kann wohl schöner sein als diese? Männer aber,

deren Beruf solche Ziele kennt und die in ihrem Beruf eine solche Tätigkeit entwickeln, gehören in den Reichstag und verdienen das Vertrauen des Volkes.

— Aus dem Wahlkreise Plauen meldet man: Einen unheimlichen Gegner haben die Sozialdemokraten hier in einem ehemaligen Genossen erhalten, der jetzt in Plauen wohnt und in fast allen Wählerversammlungen der bürgerlichen Parteien in Plauen, Schönau, Adorf usw. gegen seine früheren Gesinnungsgenossen scharf zu Felde zieht. Der Mann, ein Weber namens Meyer, gehörte nach seinen Ausführungen 30 Jahre lang zur sozialdemokratischen Partei und habe diese Partei „zur Genüge kennen gelernt.“ Meyer ist anfangs der 70er Jahre in Chemnitz verantwortlicher Redakteur eines sozialdemokratischen Blattes gewesen und habe als solcher zwei Jahre Gefängnis verbüßt. Als er, Meyer, aus dem Gefängnis entlassen worden sei und von den Genossen den versprochenen Lohn verlangte, sei ihm gesagt worden: „Als Leineweber müßte er doch hungern gelernt haben!“ Auf die Sozialdemokratie ist Meyer jetzt sehr schlecht zu sprechen. Nur Falschheit und Trug herrschen in der Partei. Die Sozialdemokratie und Bewegung gehe nur darauf hinaus, daß die Führer die Macht und Herrschaft bekämen; dem Arbeiter wolle man gar nicht zu seinem Rechte verhelfen.

Wettervorhersage für den 19. Januar 1907.
Schwache östliche Winde, neblig, um Mittag heiter, keine erheblichen Niederschläge, kühl.

Polologlow-Cigaretten
sind in Geschmack und Qualität unerreicht!
Das Stück 3 bis 10 Pfennige.
— Ueberall käuflich! —
Fabrik „Spiras“ Dresden.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock.
vom 13. bis 19. Januar 1907.
Aufgehoben: 2) Ernst Kiebel, Papierfabrikarbeiter in Hundshübel, epl. S. des Julius Eduard Kiebel, Totenbetriebers daselbst mit Elia Stemmeler hier, epl. Tochter des weil. Ernst Anton Stemmeler, Maurers hier. 3) Max Kurt Unger, Maschinenführer hier, epl. S. des Ernst Hermann Unger, Maschinenführers hier mit Olga Helene Unger hier, epl. Z. des Heinrich Julius Unger, Maschinenführers hier.
Getraut: 1) Friedrich Hermann Heinz, Bäcker hier mit Frieda Selma geb. Böy hier. 2) Rudolf Gottfried Hahn, 10) Paul Alban Reichner, 11) Paula Frieda Duder.
Bestatten: 8) Kurt Alsch, epl. S. des Ernst Albrecht Baumann, Maschinenführers hier, 2 M. 25 Z. 9) Christiane Friederike Leißner geb.

Cettel, Witwe des Carl Heinrich Leißner, Geschäftsführers hier, 72 J. 4 M. 5 Z. 10) Clara Frieda Reuter verw. Heinz, geb. Stoll, Ehefrau des Carl August Reuter, Gutsbesizers hier, 30 J. 11 M. 13 Z. 11) August Wilhelm Ernst Heinz, Glasmacher hier, ein Ehepaar, 74 J. 3 M. 1 Z.
Am 2. Sonntag nach Epiphania.
Norm. Predigtzeit: Joh. 1, 35-43. Pfarre Gebauer.
Die Beichtrede hält Pastor Rudolph.
Nachm. 5 Uhr: Predigtzeit: Joh. 2, 1-11. Pastor Rudolph.
Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. II post Epiph. (Sonntag, den 20. Januar 1907.)
Norm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Pfarre Wolf.
Nach dem Gottesdienste Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Gerlach.
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend, Pastor Gerlach.

Neueste Nachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)
— Köln, 17. Jan. (Privattelegramm.) Die Maul- und Klauenseuche nimmt in Westdeutschland großen Umfang an. Der Regierungspräsident von Köln hat sämtliche Viehmärkte aufgehoben, ausgenommen Köln und Schlachtviehmärkte.
— Duisburg, 17. Jan. (Privattelegramm.) Schiffsdiebe überfielen in einem im Hafen liegenden Schiff einen 60-jährigen Schiffer und dessen erwachsene Tochter und verletzten beide so schwer, daß sie starben.
— Petersburg, 17. Januar. (Privattelegramm.) Im Gouvernement Kasan ist Hungertyphus ausgebrochen. Die Hungernden erhalten von der Behörde täglich je 1 Pfund Brot für die erwachsene Person und je 1/2 Pfund für jedes Kind. Das Quantum erweist sich aber als zu gering. Die Hungersnot steigt immer mehr.
— Tanager, 17. Januar. (Privattelegramm.) Anlässlich des bevorstehenden religiösen Festes treffen 24 Führer der Ruffenstämmen mit Geschenken für den Sultan hier ein. Dieser schlug seinen Ministern vor, mit Milde wieder geordnete Verhältnisse im Gebiet von Tanager herbeizuführen. Gebbas erwartet Weisung, ob er Raifuli Verzeihung anbieten oder seine kriegerischen Maßnahmen fortsetzen soll.
— Washington, 17. Jan. Das Repräsentantenhaus hat ein Notgesetz angenommen, durch welches der Präsident ermächtigt wird, an die Rotleidenden auf Jamaica Lebensmittel und Kleider aus den Marinebeständen zu verteilen.
— New-York, 17. Januar. Infolge der beunruhigenden Nachrichten über einen durch das Erdbeben hervorgerufenen Wechsel in den Tiefenverhältnissen der See bei Kingston gibt die Hamburg Amerika-Linie bekannt, daß die Sonderfahrt des Dampfers „Konprinzessin Cecilie“ nach Kingston in Wegfall kommt und statt dessen der Dampfer „Hassau“ Savanna, Puerto Rico und die Bermudasinseln anlaufen wird.

Ein guter Rat für Magenleidende!

Die Zahl der Magen- und Darmkranken ist in erschreckender Zunahme begriffen. Der Grund liegt in gewissen ungesunden und unnatürlichen Verhältnissen unseres modernen Kultur- und Gesellschaftslebens. Allen denen aber, die an einer Ueberreizung der Verdauungsorgane leiden, wird vom Arzte der Genuß reizender und aufregender Getränke zuerst verboten, weil diese gerade die Verdauungsorgane aufs nachteiligste beeinflussen. Professor Schulz-Schulzenstein hebt das in seinem bekannten Werke: „Die Verjüngung des menschlichen Lebens“ in Uebereinstimmung mit sämtlichen Autoren ausdrücklich hervor. Deshalb wird für alle Magenleidenden die Frage nach einem für ihren Zustand geeigneten täglichen Getränk geradezu zu einer Lebensfrage. In diesem Falle zeigt sich nun so recht die ernährungshygienische Bedeutung von Kathreiners Malzkaffee. Der „Kathreiner“ ist — man kann ruhig sagen — das einzige Getränk, das jeder Magen- und Darmkranke ohne Bedenken genießen kann. Denn Kathreiners Malzkaffee ist nach dem Urteile der Aerzte nicht nur ein vollkommen unschädliches Getränk ohne die geringste nachteilige Wirkung auf Magen und Darm, sondern übt im Gegenteil gerade auf die Verdauungsorgane einen höchst angenehmen und heilsamen Einfluß aus, indem er sie mild anregt und die Verdauung in ihrem natürlichen Laufe fördert. Außerdem zeichnet sich der echte „Kathreiner“ durch einen würzigen, vollsten Kaffeegeschmack aus, der ihm unter allen „Malzkaffees“ und sämtlichen Getränken allein eigen ist. Darum kommt es aber auch für jeden, der die einzigartigen hygienischen Vorteile und Geschmacksvorzüge von Kathreiners Malzkaffee genießen will, vor allem darauf an, daß er beim Einkauf das echte Fabrikat erhält und keine geringwertige Nachahmung. Man merke sich also genau, daß der echte Kathreiners Malzkaffee nur in festverschlossenem Paket verkauft wird, welches Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke führt.

Dank.

Für die zahlreichen Ehrungen, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse unseres teuren Entschlafenen in so reichem Maße von nah und fern zu teil wurden, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.
Eibenstock, Chemnitz, Zwickau, Wilkau u. Schönheide, 16. Jan.
Die trauernde Witwe
Pauline Heinz
nebst Angehörigen.

Kirchenchor.
Sonntag, den 19. Jan. 1907 fällt Singstunde aus.
Sonntag, den 20. Januar 1907 III. Chor R.-Dienst.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG Brühl
Besorgung u. Verwertung.
Oesterreichische Kronen 84., Ufg.

Eibenstocker Bank
Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

empfiehlt sich zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung bis zu 4 1/2 %.
Vermietung von Tresorfächern
unter eigenem Verschluss der Mieter.
Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark,

Reichstagswahl.

Laß doch dem Volk den freien Willen,
Liegt doch einander nicht zu Drang,
Sucht Eure Pflichten zu erfüllen
Und wählt nach Einsicht und Verstand,
Tu' nicht auf anderer Stimmen hören,
Die Deinem Stand nicht angehören.
Du wirst doch Männer nicht ernennen,
Die Dich blos in der Wahlzeit ehren,
Die weder Not noch Armut kennen,
Die Deinem Stand nicht angehören,
Der bloß für höhere Pläne stimmt
Und Armut nicht in Anspruch nimmt.
In **Roch** tun wir ein'n Mann doch kennen,
Der treu, gewissenhaft und recht,
Nicht all's von oben gut tut nennen,
Wird auch den Niedrigen gerecht,
Der weder Stand noch Würde scheut
Im Kampfe der Gerechtigkeit.

Marmeladen
in eleg. 2 Pf.-Eimerchen als: Erdbeer, Himbeer, Orange, Johannisbeer, Aprikosen, Stachelbeer, Pflaumen, Quitten empfiehlt
Max Steinbach.

Keinen Husten
mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons.** Allein echt in R. à 25 u. 50 Pf. bei
E. Eberlein.

Einige Stiekmädchen
sucht bei gutem Lohn für sofort oder bald
Jul. Paul Schmidt.

Lebende Karpfen
Teichschleien
ff Foularden, Capaunen
ff Birkwild, Haselwild
empfiehlt billigt
Max Steinbach.

Dr. Oetker's
Vanille-Pudding Pulver

Lüchtiges Hausmädchen
sucht per 15. Febr. bei gutem Lohn
Frieda Unger,
Schneebergerstraße 6.

Jüngeren Hausmann,
sowie einige Stiekmädchen sucht zum sofortigen Antritt
Emil Scheiter.
Tinten empfiehlt **E. Hannebohn.**

D
 b
 NB.
 B
 Ref
 H a
 Tag
 In y
 recht zahl